

## **Interview**

1. **Wie haben Sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?**  
Durch die Medien. Radio, Fernsehen und Zeitung (VN)
2. **Wie soll das Heimatmuseum im Kontext/Dorfkern Ihrer Ansicht nach aussehen?**  
Einfach und schlicht.
3. **Soll es sich in an das architektonische Umfeld anpassen oder darf es als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden?**  
Leider nicht.
4. **Welche Form stellen Sie sich vor?**  
So wie es jetzt ist.
5. **Wie sollte das Dach gestaltet sein?**  
Es soll so bleiben.
6. **Wie sollte die Oberfläche gestaltet sein? (Sichtbeton, Holz, Putz, usw.?)**  
Soll ebenfalls so bleiben.
7. **Sind Sie der Ansicht, dass ein Heimatmuseum prinzipiell ein anderes Erscheinungsbild haben sollte als beispielsweise das Landesmuseum, wenn wir von der Größe einmal absehen?**  
  
Ich habe das neue Landesmuseum leider noch nicht gesehen.
8. **Sind Sie mit dem Neubau des Vorarlberg Museums, also des Landesmuseums, zufrieden?**  
-
9. **Können Sie uns den Namen des Architekturbüros nennen, das den ersten Entwurf für den Neubau des Montafoner Heimatmuseums in Schruns gestaltet hat?**  
Nein.
10. **Kennen Sie das Architektenteam?**  
Nein, Marte/Marte kenne ich nicht.
11. **Haben Sie eine Meinung zum Architektenteam? (Falls nicht bekannt, kurz erläutern)**  
Modern ist schön, aber nicht alles.
12. **Könnten Sie den Entwurf des Architekturbüros Marte/Marte kurz beschreiben?**  
Nein.

**13. Wie sieht es mit der Zusammenstellung der Jury bei der Entscheidung für den Entwurf von Marte/Marte aus? Waren Sie damit zufrieden?**

Es wär nicht schlecht wenn jemand aus der Bevölkerung dazu kommen würde.

**14. Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?**

Auf jeden Fall.

**15. Wenn dies der Fall ist: In welcher Form stellen Sie sich das Mitspracherecht vor?**

Allgemein. Zum Beispiel Abstimmung.

**16. Welche Stellung/Position hatten Sie zum Heimatmuseum bei der Abstimmung?**

Ich war für den Neubau, aber nicht in diesem Stil.

**17. Welche Position vertreten sie heute?**

Die gleiche. Das alte Museum.

**18. Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

Es sieht nicht schlecht aus, es passt zu Schruns

**19. Was glauben Sie, warum das Projekt nicht realisiert wurde?**

Zu wenig Geld.

**20. Wissen Sie wie der momentane Stand der Dinge ist?**

Leider nicht.

**21. Über welche Medien haben Sie sich vor der Abstimmung über den Entwurf zum Neubau des Heimatmuseums informiert?**

Radio, Zeitung

**22. Spielte für Sie die öffentliche Meinung eine Rolle?**

Auf jeden Fall.

## Interview

1. **Wie haben Sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?**  
Anlässlich einer Sitzung von der Kaufmannschaft.
2. **Wie soll das Heimatmuseum im Kontext/Dorfkern Ihrer Ansicht nach aussehen?**  
Mir hat das moderne Konzept relativ gefallen.
3. **Soll es sich in an das architektonische Umfeld anpassen oder darf es als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden?**  
Absolut das Zweite.
4. **Welche Form stellen Sie sich vor?**  
Ich bin kein Architekt, aber ich verweise noch einmal darauf, dass mir das Konzept sehr gefallen hat.
5. **Wie sollte das Dach gestaltet sein?**  
Der Kubus hat mir gut gefallen, also deshalb ein Flachdach.
6. **Wie sollte die Oberfläche gestaltet sein? (Sichtbeton, Holz, Putz, usw.?)**  
Glattes Sichtbeton.
7. **Sind Sie der Ansicht, dass ein Heimatmuseum prinzipiell ein anderes Erscheinungs-bild haben sollte als beispielsweise das Landesmuseum, wenn wir von der Größe einmal absehen?**  
  
Ja, also es sind zwei komplett verschiedene Schuhe. Das eine ist ein Landesmuseum, das andere ein Heimatmuseum, man sollte das eher nicht in den gleichen Kontext bringen.
8. **Sind Sie mit dem Neubau des Vorarlberg Museums, also des Landesmuseums, zufrieden?**  
Ich kenne es nicht.
9. **Können Sie uns den Namen des Architekturbüros nennen, das den ersten Entwurf für den Neubau des Montafoner Heimatmuseums in Schruns gestaltet hat?**  
Nein, ich habe schon die ganze Zeit nachgedacht, aber es fällt mir nicht mehr ein.
10. **Kennen Sie das Architektenteam?**  
Ich kenne es persönlich nicht.
11. **Haben Sie eine Meinung zum Architektenteam? (Falls nicht bekannt, kurz erläutern)** -

**12. Könnten Sie den Entwurf des Architekturbüros Marte/Marte kurz beschreiben?**  
Ein Sichtbetonkubus mit einer relativ großen Fensteröffnung. Der Kontrapunkt zum traditionellen Dorfkern hat mir gut gefallen.

**13. Wie sieht es mit der Zusammenstellung der Jury bei der Entscheidung für den Entwurf von Marte/Marte aus? Waren Sie damit zufrieden?**

Zu so etwas möchte ich mich nicht äußern. Es ist ganz schwierig zu sagen, dass der hineingehört und der nicht. Also in meinen Augen hat es schon gepasst.

**14. Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?**

Ja, auf jeden Fall!

**15. Wenn dies der Fall ist: In welcher Form stellen Sie sich das Mitspracherecht vor?**

Es können ruhig Entscheidungsträger hineingesetzt werden, jemand der das Volk vertritt.

**16. Welche Stellung/Position hatten Sie zum Heimatmuseum bei der Abstimmung?**

Pro Kubus.

**17. Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

-

**18. Welche Position vertreten sie heute?**

Die gleiche wie vorher.

**19. Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

-

**20. Was glauben Sie, warum das Projekt nicht realisiert wurde?**

Ja es hat darüber sehr kontroverse Diskussionen gegeben. Da sind zwei Geschmackswelten aufeinander gestoßen und über Geschmäcker kann man bekanntlich streiten.

**21. Was war damals die Hauptargumentationslinie?**

Es ist schon eher der geschmackliche Streitpunkt gegen den Kubus.

**22. Wie sieht der Stand der Dinge im Moment aus?**

Meines Wissens wird nach wie vor eine Planungsgruppe eingesetzt, die jetzt aus dem bestehenden Bereich ohne große Zubauten es modernisieren kann, was dringend notwendig ist.

**23. Über welche Medien haben Sie sich vor der Abstimmung über den Entwurf zum Neubau des Heimatmuseums informiert?**

Es ist immer schwierig sich über Medien über so kleine Projekte zu informieren, Medien vertreten ja auch eine eigene Meinung. Man hat viel diskutiert

und geredet. Ich habe natürlich viele Möglichkeiten, ich kenne und treffe viele Leute und es hat sich irgendwie ergeben.

**24. Spielte für Sie die öffentliche Meinung eine Rolle?**

Es gehört immer eine Meinung kombiniert mit der eigenen Meinung. Eine Meinung muss immer überdacht und kombiniert mit Meinungen von außen werden um eine runde Sache daraus zu machen. Man soll sich ruhig Argumente von außen anhören, vielleicht ändert man die Meinung.

## Interview

1. **Wie haben Sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?**  
Aus der Zeitung.
2. **Wie soll das Heimatmuseum im Kontext/Dorfkern Ihrer Ansicht nach aussehen?**  
Rustikal.
3. **Soll es sich in an das architektonische Umfeld anpassen oder darf es als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden?**  
Also ich würde sagen anpassen.
4. **Welche Form stellen Sie sich vor?**  
Es soll einfach dazu passen.
5. **Wie sollte das Dach gestaltet sein?**  
Es soll so bleiben.
6. **Wie sollte die Oberfläche gestaltet sein? (Sichtbeton, Holz, Putz, usw.?)**  
Soll auch so bleiben.
7. **Sind Sie der Ansicht, dass ein Heimatmuseum prinzipiell ein anderes Erscheinungsbild haben sollte als beispielsweise das Landesmuseum, wenn wir von der Größe einmal absehen?**  
Es passt einfach nicht in den Ortskern.
8. **Sind Sie mit dem Neubau des Vorarlberg Museums, also des Landesmuseums, zufrieden?**  
-
9. **Können Sie uns den Namen des Architekturbüros nennen, das den ersten Entwurf für den Neubau des Montafoner Heimatmuseums in Schruns gestaltet hat?**  
Marte/Marte
10. **Kennen Sie das Architektenteam?**  
Nein eigentlich nicht.
11. **Haben Sie eine Meinung zum Architektenteam? (Falls nicht bekannt, kurz erläutern)**  
-
12. **Könnten Sie den Entwurf des Architekturbüros Marte/Marte kurz beschreiben?**  
Ein Betonkasten.

**13. Wie sieht es mit der Zusammenstellung der Jury bei der Entscheidung für den Entwurf von Marte/Marte aus? Waren Sie damit zufrieden?**

Um ehrlich zu sein weiß ich nicht genau wer da dabei war.

**14. Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?**

Ja.

**15. Wenn dies der Fall ist: In welcher Form stellen Sie sich das Mitspracherecht vor?**

Es sollten mehr normale Bürger dabei sein, meistens sind die dabei die eh alles bestimmen dürfen.

**16. Welche Stellung/Position hatten Sie zum Heimatmuseum bei der Abstimmung?**

Also nein.

**17. Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

Mir hat der Betonklotz nicht gefallen.

**18. Welche Position vertreten sie heute?**

-

**19. Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

-

**20. Was glauben Sie, warum das Projekt nicht realisiert wurde?**

Weil eben zu viele dagegen waren.

**21. Was war damals die Hauptargumentationslinie?**

Es waren zu viele dagegen.

**22. Wie sieht der Stand der Dinge im Moment aus?**

Jetzt gibt ein neues Projekt und es ist alles noch offen.

**23. Über welche Medien haben Sie sich vor der Abstimmung über den Entwurf zum Neubau des Heimatmuseums informiert?**

Es sind laufend Werbungen gekommen.

**24. Spielte für Sie die öffentliche Meinung eine Rolle?**

Nein.

## **Interview**

### ***Wie haben sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums erfahren?***

Natürlich über die Informationen, die im Rahmen von Sitzungen der Gemeinde, Gemeindevertretungssitzungen, Gemeindevorstandssitzungen erfolgt sind.

### ***Wie sollte es ihrer Meinung nach aussehen?***

Es ist wichtig, dass es dem Ortsbild angepasst wird und zwar von der Größe und Breite, also von den Ausmaßen, ob es eine Angleichung an den Altbestand oder neue Architektur ist, hängt vom jeweiligen Projekt ab, das kann man also so ad hoc nicht beurteilen. – Also darf es auch moderner sein? – Ja, es könnte auch moderner sein, wenn es dazu passt.

### ***Wie sollte das Dach ihrer Meinung nach aussehen?***

Es war ja beim letzten Vorschlag ein Flachdach geplant, was eigentlich nicht so traditionell ist. – Stimmt, es ist nicht so traditionell, es hängt natürlich vom konkreten Projekt ab, wenn es eine Architektur ist, die dem Ortsbild im Ortskern entspricht, hätte ich auch gegen ein Flachdach nichts einzuwenden.

### ***Sie haben sicher vom Umbau des Landesmuseums gehört, was halten sie davon?***

Ich kenne es nicht näher, aber was ich so in den Zeitungen an Abbildungen gesehen habe, ja, passt schon.

### ***Kennen sie den Namen des Architekturbüros, das den Wettbewerb gewonnen hat?***

Gehört habe ich ihn, aber er fällt mir gerade nicht ein – MarteMarte

### ***Könnten sie vielleicht beschreiben, wie sie den alten Entwurf in Erinnerung haben?***

Es ist halt ein Kubus, dargestellt mit diesen Fensteröffnungen, gefällt er mir nicht unbedingt.

### ***Wie fanden sie die Zusammenstellung der Jury, die den Entwurf ausgewählt hat? War sie gut ausgewählt oder hätten mehr Schrunser Bürger hineingehört?***

Ich finde dass, es war mehr oder weniger eine Fachjury, ein Bürger wahrscheinlich diese fachliche Kompetenz nicht hätte, um hier mitzuzentscheiden.

### ***Hat sich ihre Meinung zum Thema vom Anfang der Debatte bis jetzt verändert? Sind sie für oder gegen einen Umbau?***

Ich bin grundsätzlich für einen Umbau, weil es natürlich räumlich notwendig ist, also es ist einfach Verbesserung vorzunehmen. Die architektonische Gestaltung ist mir persönlich, muss ich ehrlich sagen, nicht so wichtig, also es ist eher sekundär.

### ***Warum denken Sie, wurde das Projekt bis jetzt noch nicht umgesetzt?***

Weil natürlich in diesem Bereich ein Bebauungsplan besteht und der gibt verbindliche Vorgaben für Projekte und Projekte, die diesem Bebauungsplan widersprechen, können rechtlich nicht umgesetzt werden. Diese rechtliche Seite ist sicher die eine, auf der anderen Seite ist natürlich diese Aktion, die von privater Seite, also von Bürgern, gestartet worden ist,



ein Problem. Die Gemeinde Schruns ist nicht Betreiber, also Grundeigentümer bzw. Hauseigentümer, sondern der Stand Montafon und dieser hat das Projekt veranlasst, also die ganzen Aufträge zur Planung erteilt, den Wettbewerb durchgeführt.

## **Interview**

**Interviewer:** Wie haben Sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?

**Anonym:** Ja halt über die Medien also Zeitungen und Flugblätter und von den Schrunser, weil es ja ein heiß diskutiertes Thema war.

**Interviewer:** Soll es sich in an das architektonische Umfeld anpassen oder darf es als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden?

**Anonym:** Ich bin der Meinung, dass der alte Stil erhalten bleiben sollte, aber dass man es schon modernisiert. Also es wäre einfach nur ein Wahnsinn einen nackten Betonklotz hier hinzustellen...einfach nur katastrophal.

**Interviewer:** Sind Sie der Ansicht, dass ein Heimatmuseum prinzipiell ein anderes Erscheinungsbild haben sollte als beispielsweise das Landesmuseum, wenn wir von der Größe einmal absehen?

**Anonym:** Ja natürlich, weil man heutzutage nicht mehr weiß ,ob das Bregenzerwald ist oder Schruns. Die Häuser sehen ja alle gleich aus und das Heimatmuseum symbolisiert ja Schruns.

**Interviewer:** Also es sollte kein „Betonklotz“ sein oder wie?

**Anonym:** Nein, auf gar keinen Fall. Der Stil soll erhalten bleiben, denn nur damit machen wir Werbung und ziehen die Touristen an.

**Interviewer:** Kennen Sie das Architektenteam?

**Anonym:** Nein, kenne ich nicht, weil die mich nicht interessieren. Es geht mir hier nur um die Schrunser und um das Heimatmuseum.

**Interviewer:** Aber kennen sie den Entwurf der Architekten? (zeigt das Bild)

**Anonym:** Jaja sieht aber nicht gut aus. Also so was passt nicht ins Ortsbild.

**Interviewer:** Wie sieht es mit der Zusammenstellung der Jury bei der Entscheidung für den Entwurf von Marte/Marte aus? Waren Sie damit zufrieden?

**Anonym:** Darüber kann ich nichts sagen, weil ich es nicht weiß. Die können wir auf die Seite stellen, denn es geht hier um den Museumsneubau.

**Interviewer:** Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?

**Anonym:** Ja, macht ja auch Sinn. Schrunser, die hier leben, kennen sich ja auch besser aus als die Jury.

**Interviewer:** Was war damals die Hauptargumentationslinie?

**Anonym:** Ja, dass so was hier nicht reinpasst und, dass so was hässliches kein Heimatmuseum darstellen kann.

**Interviewer:** Vielen Dank für das Interview!

## Interview mit einem Paar:

Unser Wahlpflichtfach Projekt: Kultur beschäftigt sich konkret mit den Plänen zum Montafoner Heimatmuseum. In diesem Zusammenhang würden wir gerne ein paar Fragen an Sie stellen, wenn Sie ein wenig Zeit für uns erübrigen können.

Die Ergebnisse der Interviews, die wir natürlich anonymisieren, kommen schließlich auf die Homepage von Unit Architektur, damit andere Klassen ähnliche Projekte durchführen können.

**Interviewer:** Was denken sie über das geplante Projekt?

**Frau:** Es ist wichtig, dass man nicht gleich das Erstbeste nimmt.

**Interviewer:** Hat es Ihnen persönlich gefallen? (der geplante Neubau wird gezeigt)

**Frau:** Nein, auf gar keinen Fall. Das ist einfach unmöglich. Also so was will ich nicht sehen.

**Interviewer:** Warum sind sie dagegen? Wie soll das Heimatmuseum im Dorfkern Ihrer Ansicht nach aussehen?

**Frau:** Ja, weil das nicht zu uns passt. Es soll sich unserem Ortsbild anpassen.

**Interviewer:** Soll es sich in an das architektonische Umfeld anpassen oder darf es als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden?

**Frau:** Ja sicher soll es modern sein. Aber zwischen Modern und diesem(zeigt auf das Bild) ist eine große Spanne.

**Interviewer:** Also soll Jung und Alt vermisch werden?

**Frau:** Die Lösung(zeigt auf das Bild) in meinen Augen ist eine Unmöglichkeit in dem Platz.

**Interviewer:** Wie sollte die Oberfläche gestaltet sein? (Sichtbeton, Holz, Putz, usw.?)

**Frau:** Es sollte zu diesem Gebäude auf eine Art und Weise harmonieren.

**Interviewer:** Wie sollte das Dach gestaltet sein? Es gibt ja zum Beispiel Flachdach, Satteldach...)

**Frau:** Ja, halt es sollte in das Ortsbild passen und ein bisschen harmonieren.

**Mann:** Ich muss euch jetzt was sagen. An der Wand des Heimatmuseums gibt es einen Spruch von Goethe. Und der ging so: „Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiß.“ Als einer der Ältesten im Schrunsertal darf ich das ja sagen nicht nur, weil ich eine Glatze habe.

**Interviewer:** Wie haben Sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?

**Frau:** Durch die Medien haben wir die Informationen erhalten und es waren überall Plakate.

**Interviewer:** Können Sie uns den Namen des Architekturbüros nennen, das den ersten Entwurf für den Neubau des Montafoner Heimatmuseums in Schruns gestaltet hat?

**Frau:** Ja natürlich kennen wir die Architekten.

**Interviewer:** Haben Sie eine Meinung zum Architektenteam?

**Frau:** Also wir haben nichts gegen Marte & Marte. Es ist nur das Aussehen des Entwurfes was uns Gedanken macht.

**Interviewer:** Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?

**Frau:** Ja, fabelhaft. Natürlich wäre dies gut. Das wäre dann die Entscheidung des Volkes. Das wäre ganz wichtig, weil wir verstehen es und haben auch eine Meinung davon, wir leben hier. Je mehr Schrunser, desto besser.

**Interviewer:** Wie finden Sie die Form des Entwurfes?

**Frau:** So ein viereckiger Kasten hat hier nichts zu suchen.

**Mann:** Ich würde eher dazu neigen, was der Doktor Bertle gesagt hat.

**Interviewer:** Was hat denn der Doktor Bertle gesagt?

**Frau:** Die Leute, die was verstehen und eine Meinung dazu haben und die länger da leben, sollten die Entscheidung treffen.

**Mann:** Der kann dazu reden, weil er ein Bild vom Ganzen vor sich hat. Ich persönlich kann das nicht, weil ich kein Bild vom Ganzen vor mir habe. (er ist blind)

**Interviewer:** Wie sieht der Stand der Dinge im Moment aus? Wissen Sie, ob neue Projekte eingereicht wurden?

**Frau:** Was ich gehört habe, ist im Rückwärts etwas geplant, was sicherlich gut herauskommen könnte.

**Interviewer:** Vielen Dank für das Interview!

## **Interview**

### ***Wie haben sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums erfahren?***

Über die Zeitung.

### ***Wie soll das Heimatmuseum im Dorfkern ihrer Ansicht nach aussehen?***

Das ist eine schwierige Frage. Die Debatte war ja wegen der Fassade. So wie es geplant war, hat es mir nicht gefallen Die Betonfassade hätte mir auch nicht gefallen. – Also es hätte nicht in den Dorfkern gepasst? – Nein finde ich nicht.

### ***Soll es sich an das architektonische Umfeld anpassen oder darf es als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden?***

Es darf schon neu gestaltet werden, nur die Materialien hätte ich anders gewählt, also mir würde es besser gefallen, wenn mehr Glas wäre, wenn es schon modern gestaltet wird, mehr Glas und weniger mit Beton. Grundsätzlich habe ich nichts gegen Beton, aber so wie sie es gemacht haben, nur eine Betonfassade, also dass die ganze Wand nur Beton ist, das hat mir nicht gefallen.

### ***Und die Form – der Kubus – würde stören oder geht es darum gar nicht so?***

Es würde nicht sehr stören, wenn es ein Würfel wäre. Grundsätzlich muss man sagen: Es muss jenen Leuten passen, die darin arbeiten, also es muss für das wofür es benötigt wird, geeignet sein, also die Ausstellungsräume müssen passen und da hat man auch gehört, dass das ein oder andere Detail nicht so geeignet wäre, so wie sie es geplant haben.

### ***Es war auch eine große Debatte um das Flachdach, was halten sie davon?***

Ja, es gefällt mir persönlich nicht so. ich sage jetzt Würfelform ist jetzt dahingestellt, es kommt immer darauf an, ich hätte lieber, wenn ein ordentliches Dach darauf wäre, zumindest mit einem Vordach. Wenn kein Vordach ist, regnet es immer über die Wand herunter und es wird bald dadurch nicht besser und nicht schöner.

### ***Was stellen sie sich von der Oberfläche her vor? Wie eben schon gesagt, mehr Glas?***

Wenn es ein moderner Bau ist, kann ich mir das gut vorstellen mit Glas und Stahl irgendwie. Beton darf ruhig vorkommen. Sichtbeton habe ich schon viel gesehen, wo mir gut gefallen hat, aber so eine nackte Betonmauer... dieser Kontrast hat mir einfach nicht gefallen. Auf jedem Fall muss es nicht unbedingt alt sein, das neue Modell, man kann alt schon gut mit neu kombinieren.

### ***Sind sie der Meinung, dass ein Heimatmuseum prinzipiell ein anderes Erscheinungsbild haben soll, als beispielsweise das Landesmuseum, abgesehen von der Größe?***

Das Landesmuseum ist so ein Würfel? Ja – Hier bei uns im Montafon auf jeden Fall. So wie es in Bregenz haben, ist es sehr städtisch, ich weiß nicht, ob das unbedingt nach Schruns passt. – Und gefällt ihnen das Landesmuseum in Bregenz? – Für eine Stadt gefällt es mir, das kann ich mir das vorstellen, da passt das schon.

***Kennen sie den Namen des Architekturbüros, das den Entwurf geplant hat?***

MarteMarte

***Und kennen sie die Architekten ?***

Nein, ich war nie bei diesen Diskussionen

***Und wissen sie, dass die Architekten viele Preise gewonnen haben?***

Ja, das habe ich im Fernsehen auch gesehen.

Anschließend mussten wir das Interview leider abbrechen, da Herr Schuster einen Termin hatte.

## Interview

### **Wie haben Sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?**

Durch die Montafoner Presse. Im Heimatmuseum selber erfährt man's auch.

### **Wie soll das Heimatmuseum im Kontext/Dorfkern Ihrer Ansicht nach aussehen?**

Mir gefällt jetzt der neue Plan besser als der alte. Ich habe den alten Plan ja auch schon gemocht. Ich hab mich damit auch sehr beschäftigt und habe mir auch alles dazu angeschaut und ich glaube, dass das sehr schön wird. Vor allem auch innen, die unterirdische Verbindung.

### **Soll es sich in an das architektonische Umfeld anpassen oder darf es als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden?**

Ja absolut, als Neubau in der Formensprache der Gegenwart.

### **Welche Form stellen Sie sich vor?**

Also ich hab da jetzt noch keine eigene Fantasie gehabt. Ich hab nur die neuen Pläne gesehen und die finde ich persönlich gut. (Kubus)

### **Wie sollte das Dach gestaltet sein?**

So wenig auffallend wie möglich.

### **Wie sollte die Oberfläche gestaltet sein? (Sichtbeton, Holz, Putz, usw.?)**

Also eher für einen freundlichen Putz oder Holz. Holz wäre mir am liebsten.

### **Sind Sie der Ansicht, dass ein Heimatmuseum prinzipiell ein anderes Erscheinungsbild haben sollte als beispielsweise das Landesmuseum, wenn wir von der Größe einmal absehen?**

Nicht unbedingt. Das Heimatmuseum wird ja auch modernere Kunst ausstellen.

### **Sind Sie mit dem Neubau des Vorarlberg Museums, also des Landesmuseums, zufrieden?**

Ich habe es noch nicht fertig gesehen, aber die Pläne haben mir auch gefallen.

### **Können Sie uns den Namen des Architekturbüros nennen, das den ersten Entwurf für den Neubau des Montafoner Heimatmuseums in Schruns gestaltet hat?**

Mit dem Namen wird's im Alter schwierig aber es sind zwei Sympathische.

### **Kennen Sie das Architektenteam?**

Ja!

### **Haben Sie eine Meinung zum Architektenteam? (Falls nicht bekannt, kurz erläutern)**

Ich glaube, sie sind sehr modern und vor allem, dass sie sich den neuen Begebenheiten anpassen, finde ich sehr kooperativ, denn sie sagen jetzt nicht, dass sie beleidigt sind. Das finde ich sehr gut.

### **Könnten Sie den Entwurf des Architekturbüros Marte/Marte kurz beschreiben?**

Ein Kubus. Aber näher kann ich es nicht beschreiben.

### **Wie sieht es mit der Zusammenstellung der Jury bei der Entscheidung für den Entwurf von Marte/Marte aus? Waren Sie damit zufrieden?**

Ich glaube sie war sehr breit gestreut. Das hat gut gepasst.

### **Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?**

Unbedingt!

### **Wenn dies der Fall ist: In welcher Form stellen Sie sich das Mitspracherecht vor?**

Es sollte nicht so dominant sein, aber man sollte wenigstens die Nachbarhäuser befragen.

### **Welche Stellung/Position hatten Sie zum Heimatmuseum bei der Abstimmung?**

Ich durfte nicht mit abstimmen.

### **Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

-

**Welche Position vertreten sie heute?**

Dafür.

**Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

Weil man dagegen gestimmt hat und es wurde akzeptiert. Genaue Gründe kann ich Ihnen nicht geben.

**Was glauben Sie, warum das Projekt nicht realisiert wurde?**

-

**Was war damals die Hauptargumentationslinie?**

-

**Wie sieht der Stand der Dinge im Moment aus?**

Ja, es laufen gerade Verhandlungen. Es ist noch alles ungewiss.

**Über welche Medien haben Sie sich vor der Abstimmung über den Entwurf zum Neubau des Heimatmuseums informiert?**

Über die Montafoner Presse und über die Museumsinformation.

**Spielte für Sie die öffentliche Meinung eine Rolle?**

In etwa schon, denn bei moderneren Baustilen ist es immer etwas heikel.



## Interview

### **Wie haben Sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?**

Es gab eine Podiumsdiskussion, bei der das Projekt erstmals vorgestellt wurde. Vorab habe ich schon Informationen bekommen über den Gemeinderat, über den Bauausschuss, der sich mit dem Projekt auch schon länger beschäftigt hat.

### **Wie soll das Heimatmuseum im Kontext/Dorfkern Ihrer Ansicht nach aussehen?**

Also, wir haben ein sehr schönes Heimatmuseum. Das Haus daneben zum Beispiel war immer eines unserer Argumente. Das eignet sich hervorragend für Büroräumlichkeiten, für Lagerräumlichkeiten. Das muss nicht abgerissen werden. Man kann es auch renovieren und in dieses Museum integrieren. Es gibt jetzt ein neues Projekt und dieses sieht eben vor, dass ein Platz entsteht zwischen dem Heimatmuseum und dem Kirchplatz 16 und dieses Projekt ist sehr gut und gefällt mir auch sehr gut. Es ist ein komplett neues Projekt bei dem eben die zukünftigen Ausstellungsräume unterirdisch sein werden.

### **Soll es sich in an das architektonische Umfeld anpassen oder darf es als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden?**

Es kann ruhig etwas Neues sein, aber es muss nicht etwas Hypermodernes sein, so wie es diese Planung damals war. Eben quasi ein Betonklotz, in dem sich in jedem Stockwerk ein Fenster befindet. Im ersten Stock nach Osten, im zweiten Stock nach Westen, im dritten Stock nach Süden und im vierten Stock nach Norden. Das passt einfach nicht hierher in diesem Ortskern, aber es darf ruhig etwas Modernes sein. Ich bin absolut kein Gegner der Moderne, nur gegen diesen Plan waren wir massiv.

### **Welche Form stellen Sie sich vor?**

Es wäre schön und es war auch immer ein Anliegen der Initiative, dass die Fassade des Hauses, die man abreißen wollte, erhalten bleibt und dass man dahinter etwas baut. Uns ging es um die Erhaltung der Fassade und dass dieser Ortskerncharakter erhalten bleibt.

### **Wie sollte das Dach gestaltet sein?**

Welche Form das dann hat, ob das dann wirklich ein Flachdach hat oder ein Schrägdach hat, das ist eigentlich dann irrelevant.

### **Wie sollte die Oberfläche gestaltet sein? (Sichtbeton, Holz, Putz, usw.?)**

Ich denke, das lässt alle Materialien zu. Früher hat man halt sehr viel mit Steinen und mit so einer Betonmischung und einer Lehmischung gearbeitet. Das kann genauso gut eine Holzfassade sein. Ich würde mich auch nicht gegen eine Glasfassade wehren. Ich denke, da würde alles reinpassen.

### **Sind Sie der Ansicht, dass ein Heimatmuseum prinzipiell ein anderes Erscheinungsbild haben sollte als beispielsweise das Landesmuseum, wenn wir von der Größe einmal absehen?**

Ja. Ich denke das Landesmuseum unten hat auch das Recht topmodern zu sein und da soll sich der Architekt auch ausspinnen können. Ich denke aber auch, dass ein Museum in einem Ortskern/ in einer Ortschaft sehr wohl den umliegenden Begebenheiten entsprechen sollte. Nicht anpassen sollte, aber entsprechen sollte.

### **Sind Sie mit dem Neubau des Vorarlberg Museums, also des Landesmuseums, zufrieden?**

Ich finde, es ist eine interessante Fassade und die Erklärungen, die dazu geliefert wurden ... Ja, beeindruckend. Ja, zufrieden. Ich glaube, es ist sehr zweckmäßig und bis jetzt hat man nur positive Sachen gehört. Ob es jetzt einen Architekturtourismus geben wird, dass man eben jetzt von weit her pilgert, um sich das anzuschauen, kann ich mir wieder nicht vorstellen.

### **Können Sie uns den Namen des Architekturbüros nennen, das den ersten Entwurf für den Neubau des Montafoner Heimatmuseums in Schruns gestaltet hat?**

Marte und Marte.

### **Kennen Sie das Architektenteam?**

Ja

**Haben Sie eine Meinung zum Architektenteam? (Falls nicht bekannt, kurz erläutern)**

Ja. Es ist natürlich nicht leicht zu argumentieren, wenn man gegen ein bestimmtes Projekt ist, das von der Politik zum Beispiel so eine große Unterstützung findet und eben auch von den Medien so unterstützt wird. Da hat man es immer schwer, zu argumentieren. Natürlich muss auch jeder Architekt überzeugt sein, von dem, was er macht. Das ist ganz klar. Daher waren wir jetzt nicht unbedingt die besten Freunde im Zuge der Diskussionen. Meine Hochachtung galt Ihnen, dass Sie sich noch einmal hingesetzt haben und das Ganze noch einmal überplant haben und überdacht haben und jetzt ein neues Konzept erstellt haben, das ich auch persönlich sehr gut finde. Interessant war auch, dass der Stefan Marte dann gemeint hat bei einer Diskussion: „Er ist froh, dass wir das ursprüngliche Museum verhindert haben, weil das Neue einfach viel schöner und viel besser ist. Meine Meinung: Hut ab, dass sie die Courage besessen haben, das Ganze zu überdenken.“

**Könnten Sie den Entwurf des Architekturbüros Marte/Marte kurz beschreiben?**

Das Haus 17 hätte man abgerissen und es wäre ein vierstöckiger Klotz entstanden mit einer Glattbetonfassade. Das wäre sehr schlecht gewesen und in jedem Stockwerk wäre nur ein Fenster gewesen. Wie gesagt, würde jedes Fenster in eine andere Himmelsrichtung zeigen. Es wäre oben ein kleiner Veranstaltungsraum entstanden und man hätte versucht, das alte Museum mit dem Neuen zu verbinden. Ein Problem wäre für uns gewesen, dass unten im Erdgeschoss der Eingang im Silvretta Center entstanden wäre und der wäre dann nicht mehr als solcher, als Museumseingang, erkennbar gewesen. Das war auch einer der Gründe, wieso wir so massiv dagegen waren, denn wir haben gesagt, dass niemand mehr den Eingang findet.

**Wie sieht es mit der Zusammenstellung der Jury bei der Entscheidung für den Entwurf von Marte/Marte aus? Waren Sie damit zufrieden?**

Ja. Ich denke, man hätte meiner Meinung nach andere Personen finden können, die vielleicht ein bisschen mehr Ortsverbundenheit gehabt hätten als irgendwelche internationale Kapazunder, die vielleicht noch nie in ihrem Leben in Schruns waren. Und das eine war die Fachjury und das andere eben die Sachjury, wo eben auch der Bürgermeister dabei war. Ich würde mir nicht zutrauen, in so einer Jury zu sitzen. Ich würde meine Meinung vielleicht dazu abgeben, aber zu entscheiden, welches Projekt das schönere ist. Ich bin kein Architekt.

**Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?**

Die haben sie ja auch bekommen. Im Endeffekt war es ja so, dass die Gemeinde gezwungen wurde, eine Volksabstimmung zu machen, die ja dann ein ganz klares Votum gegen diesen Bau erbracht hat. Ich meine es waren 79% dagegen. Es war auch eine sehr hohe Wahlbeteiligung. Die Schrunser wollten das Museum so in dieser Art nicht haben.

**Wenn dies der Fall ist: In welcher Form stellen Sie sich das Mitspracherecht vor?**

-

**Welche Stellung/Position hatten Sie zum Heimatmuseum bei der Abstimmung?**

Dagegen, wie Gott sei Dank auch 79% der Bevölkerung.

**Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

Ich glaube, das hat sich durch das Gespräch ergeben.

**Welche Position vertreten sie heute?**

-

**Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

-

**Was glauben Sie, warum das Projekt nicht realisiert wurde?**

-

**Was war damals die Hauptargumentationslinie?**

Dass es „schiach“ war.

**Wie sieht der Stand der Dinge im Moment aus?**

Geplant ist eben zwischen der Drogerie und dem Heimatmuseumsgebäude einen Platz zu schaffen, auf dem dann ein Kubus stehen wird, der aber nur maximal vier Meter hoch sein wird und dass das ganze Museumsgeschehen unterirdisch verlegt wird. Es gibt einen neuen Plan. Dieser Plan wurde vorgestellt. Es wurde auch mit uns diskutiert und wir haben noch den einen oder anderen Wunsch geäußert und ich kann dem jetzt nur vollkommen zustimmen.

***Über welche Medien haben Sie sich vor der Abstimmung über den Entwurf zum Neubau des Heimatmuseums informiert?***

Es war in den Zeitungen, es war in den Nachrichten. Wir hatten auch online eine Homepage, wir haben auch Aussendungen gemacht, die an jeden Haushalt in Schruns gegangen sind.

## Interview

### **Wie haben Sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?**

Über den Bruno Winkler und Andreas Rudigier. Nur schon von der Idee, dass man das plant und ein Jahr später schon sind wir ins Detail gegangen.

### **Wie soll das Heimatmuseum im Kontext/Dorfkern Ihrer Ansicht nach aussehen?**

So, dass es die Bevölkerung akzeptiert, denn ich finde es nicht gut, wenn man gegen die Bevölkerung arbeitet. Ich glaube, das wäre der falsche Weg. Miteinander Lösungen finden.

### **Soll es sich in an das architektonische Umfeld anpassen oder darf es als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden?**

Das ist eben sehr schwierig, aber ich finde im hinteren Bereich, wo sowieso nicht so schöne, moderne Bauklötze sind, kann man ruhig ein Depotgebäude, Ausstellungsräume errichten, in derselben Form, also in Beton, weil das stört da auch nicht, weil da macht man nichts kaputt. Den Altbestand würde ich stehen lassen.

### **Welche Form stellen Sie sich vor?**

Ich finde, man kann es ruhig erkennen von außen, was innen verwahrt wird und bewahrt wird. Also ich würde sagen schon, also im hinteren Bereich, wie es jetzt geplant wird, soll es ruhig Beton sein.

### **Wie sollte das Dach gestaltet sein?**

Die Giebelfrage? Ja, das ist schwierig hier anzupassen, weil hier im Ortszentrum haben wir sowohl Giebelbauten aber auch Flachdach und laut Architekten immer mit Flachdach. Da bin ich zu wenig Profi, dass ich das beantworten kann, was hierfür nötig ist. Aber mir würde ein Flachdach schon auch besser gefallen, weil es dann nicht so hoch hinauf gezogen werden muss.

### **Wie sollte die Oberfläche gestaltet sein? (Sichtbeton, Holz, Putz, usw.?)**

Ich könnte es mir sogar so vorstellen, wie es beim Landesmuseum ist mit den Flaschenbödenverzierungen aber ich glaube, dass das zu viel verlangt ist von der Bevölkerung. Deshalb wäre ich für einen glatten Beton/Sichtbeton.

### **Sind Sie der Ansicht, dass ein Heimatmuseum prinzipiell ein anderes Erscheinungsbild haben sollte als beispielsweise das Landesmuseum, wenn wir von der Größe einmal absehen?**

Ja, weil es ist ja doch so, dass es einen unschätzbaren Wert hat, in einem so alten Haus die Wohnkultur von den Montafonern zu zeigen. Das finde ich besonders schön und wertvoll.

### **Sind Sie mit dem Neubau des Vorarlberg Museums, also des Landesmuseums, zufrieden?**

Ja, mir gefällt es ganz gut.

### **Können Sie uns den Namen des Architekturbüros nennen, das den ersten Entwurf für den Neubau des Montafoner Heimatmuseums in Schruns gestaltet hat?**

Marte und Marte. Die haben sowohl den ersten Plan gemacht, wie auch den zweiten und das ist sehr lobenswert. Wenn man so eine niederschmetternde Kritik bekommt und man sich trotzdem nochmals ran traut und nochmals versuchen will, es sogar besser zu machen, wobei ich frage: Wie kann das sein? Das muss immer gut sein.

### **Kennen Sie das Architektenteam?**

Ja, persönlich.

### **Haben Sie eine Meinung zum Architektenteam? (Falls nicht bekannt, kurz erläutern)**

Ja. Architekten sehe ich auch als Künstler und das wird sich auch noch zeigen, wie gut sie sind, wenn es um die Innenraumgestaltung geht. Ob sie die Fähigkeiten mitbringen, genau so professionell heranzugehen, wie sie die Hülle gestaltet haben. Dass sie innen auch Depoträume schaffen, wo ich jetzt zum Beispiel die Anforderungen kenne. Ob sie das genau so durchziehen wie beim äußeren Modell.

***Könnten Sie den Entwurf des Architekturbüros Marte/Marte kurz beschreiben?***

Es wäre zum Abriss vom Nebengebäude gekommen und es wäre in Sichtbeton neu errichtet worden und die Fassade ist bei der Bevölkerung gar nicht gut angekommen. Also Sichtbeton und Flachdach ist glaube ich etwas, das zusammen zu viel ist. Die meisten möchten, glaube ich, Schindeln an der Fassade. Was auch noch ein Thema ist, sind die Fensterläden. Die meisten glauben, dass ein Fenster Läden haben muss. Die haben wir hier beim alten Gebäude abgehängt. Das hat auch zu Diskussionen geführt. Man glaubt es kaum. Man sagt ja auch „Fenster sind die Augen eines Hauses“ und mit diesen großen Fenstern hat die Bevölkerung nichts anfangen können. Und dass der Nachbar keine Freude hat, wenn das so hoch wird und er so dicht daneben wohnt und es nimmt ihm Sonnenlicht, ist irgendwie schon verständlich, nur wir brauchen das unbedingt. Wir haben keinen Platz mehr für Gegenstände und das ist doch wichtig, denn ich muss ja gegenwärtige Gegenstände genau so sammeln und ohne Depots kein Arbeiten. Uns fehlen ja die ganzen Arbeitsräume für die Aufnahme von Objekten und der Sonderausstellungsraum ist eigentlich zu klein und wir haben für die Vorträge, die wir halten auch keinen geeigneten Raum. Wir haben also wirklich erschwerte Arbeitsbedingungen. Vor allem die Museumswelt ist meist nur weiblich. Ganz viele Frauen arbeiten hier und da brauchen wir Lifte und Vitrinen sollten nicht so schwer sein, denn wir müssen ja auch mit anpacken.

***Wie sieht es mit der Zusammenstellung der Jury bei der Entscheidung für den Entwurf von Marte/Marte aus? Waren Sie damit zufrieden?***

-

***Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?***

Auf jeden Fall. Wäre das von Anfang an so gewesen, dass die hiesige Bevölkerung mit eingebunden worden wäre, hätte man sich das Ganze ersparen können und rechtzeitig umplanen und einlenken können. Das ist halt meistens so. Man hat sich da nicht verstanden.

***Wenn dies der Fall ist: In welcher Form stellen Sie sich das Mitspracherecht vor?***

Muss niemand vom Museum dabei sein. Nachbarn auf jeden Fall. Auf jeden Fall von der Gemeinde. Hier müssten viele dabei sein, die von Berufswegen mit Architektur sich befassen. Mit dem Bebauungsplan, dass man alle Fehler von vornherein schon ausschließen kann. Das wäre wichtig. Das wäre meiner Meinung nach wichtig gewesen.

***Welche Stellung/Position hatten Sie zum Heimatmuseum bei der Abstimmung?***

Ich war dafür.

***Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?***

-

***Welche Position vertreten sie heute?***

Dieselbe.

***Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?***

-

***Was glauben Sie, warum das Projekt nicht realisiert wurde?***

-

***Was war damals die Hauptargumentationslinie?***

Kommunikationsprobleme. Von Anfang an ist die Bevölkerung meiner Meinung nach zu wenig informiert worden, denn viele haben gemeint, wir wollen das alte Gebäude abreißen und das muss man sich erst mal vorstellen. Dass das so falsch verstanden wurde. Zum Teil haben die geglaubt, wir reißen die Stuben, die Werkstätten alles ab und ich persönlich bin mir sehr sicher, die wussten bei der Abstimmung nicht, für was oder gegen was sie abgestimmt haben. Mit den ganzen Konsequenzen und das ist tragisch, oder?

***Wie sieht der Stand der Dinge im Moment aus?***

Die Bevölkerung ist für den jetzigen Plan, vor allem die Nachbarn, eigentlich. Die Gemeinde auch. Das Finanzielle ist noch nicht geklärt und es wird in drei bis vier Jahren frühestens Baubeginn sein.

***Über welche Medien haben Sie sich vor der Abstimmung über den Entwurf zum Neubau des Heimatmuseums informiert?***

-

## **Interview**

***Wie haben Sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?***

Noch gar nicht.

***Wie soll das Heimatmuseum im Kontext/Dorfkern Ihrer Ansicht nach aussehen?***

Es sollte dazu passen zum Thema. Der erste Entwurf ist zu neu für diese Umgebung. Halt eher altmodisch und dass es eben dazu passt. Das momentane Gebäude passt gut in diese Umgebung.

***[Erläuterung Marte/Marte] Haben Sie eine Meinung zum Architektenteam?***

Mir gefällt es eher nicht so. (bezüglich Beton..)

***Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?***

Ja schon. Man sollte eigentlich vom ganzen Montafon abstimmen oder so.

*Danke für das Interview!*

## Interview

**Wie haben Sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?**

Ich habe es in der Zeitung gelesen.

**Wie soll das Heimatmuseum im Kontext/Dorfkern Ihrer Ansicht nach aussehen?**

-

**Soll es sich in an das architektonische Umfeld anpassen oder darf es als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden?**

-

**Welche Form stellen Sie sich vor?**

Nicht etwas ganz anderes, aber ein bisschen moderner. Ich finde, das wäre nicht schlecht.

**Wie sollte das Dach gestaltet sein?**

Nicht etwas komplett anderes. Es muss übereinstimmen mit den Nebengebäuden. Aber ich weiß es nicht. Das muss der Architekt wissen.

**Wie sollte die Oberfläche gestaltet sein? (Sichtbeton, Holz, Putz, usw.?)**

Ich glaube mit dem Holz ist es gemütlich.

**Sind Sie der Ansicht, dass ein Heimatmuseum prinzipiell ein anderes Erscheinungsbild haben sollte als beispielsweise das Landesmuseum, wenn wir von der Größe einmal absehen?**

-

**Sind Sie mit dem Neubau des Vorarlberg Museums, also des Landesmuseums, zufrieden?**

-

**Können Sie uns den Namen des Architekturbüros nennen, das den ersten Entwurf für den Neubau des Montafoner Heimatmuseums in Schruns gestaltet hat?**

Nein, ich kenne sie nicht.

**Kennen Sie das Architektenteam?**

Nein.

**Haben Sie eine Meinung zum Architektenteam? (Falls nicht bekannt, kurz erläutern)**

-

**Könnten Sie den Entwurf des Architekturbüros Marte/Marte kurz beschreiben?**

-

**Wie sieht es mit der Zusammenstellung der Jury bei der Entscheidung für den Entwurf von Marte/Marte aus? Waren Sie damit zufrieden?**

-

**Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?**

Ich weiß es nicht. Ich finde, das sollten Menschen entscheiden, die sich damit auskennen. Wie zum Beispiel Architekten oder so was.

**Wenn dies der Fall ist: In welcher Form stellen Sie sich das Mitspracherecht vor?**

-

**Welche Stellung/Position hatten Sie zum Heimatmuseum bei der Abstimmung?**

Ich war neutral.

**Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

Mich hat man sowieso nicht gefragt, weil ich kein österreichischer Staatsbürger bin.

**Welche Position vertreten sie heute?**

Ich finde, es sollte schon was Neues sein.

**Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

-

**Was glauben Sie, warum das Projekt nicht realisiert wurde?**

Weil viele dagegen waren.

**Was war damals die Hauptargumentationslinie?**

-

**Wie sieht der Stand der Dinge im Moment aus?**

Nein, weiß ich nicht.

**Über welche Medien haben Sie sich vor der Abstimmung über den Entwurf zum Neubau des Heimatmuseums informiert?**

Ich habe mich nicht informiert.



## **Interview**

### ***Wie haben Sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?***

Durch ein Flugblatt und aus der Zeitung.

### ***Wie soll das Heimatmuseum im Kontext/Dorfkern Ihrer Ansicht nach aussehen?***

Modern. Ich denke, es sollte als Gesamtprojekt einfach stimmig sein. Ob die Dachform dann ein Flachdach oder Satteldach ist, finde ich nicht so entscheidend, aber es muss für mich nicht zwingend ein Satteldach haben.

### ***Soll es sich in an das architektonische Umfeld anpassen oder darf es als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden?***

Es SOLL in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden, weil alles andere einfach nicht ehrlich ist, weil es nur eine Kopie von etwas Altem ist und es soll auch dem Zeitgeist angepasst sein.

### ***Welche Form stellen Sie sich vor?***

Es ist natürlich schwierig, weil es ja Projekte gibt, und jetzt ja wieder ein konkretes Projekt und also ich fand das vorherige Projekt gelungener. Ja.

### ***Wie sollte das Dach gestaltet sein?***

(oben schon beantwortet = nicht zwingend ein Satteldach)

### ***Wie sollte die Oberfläche gestaltet sein?***

Auch dort gilt im Prinzip wieder, dass es ein gelungenes Gesamtkonzept ist, aber ich finde dem momentanen Zeitgeist entsprechend eine Betonfassade okay.

### ***Was für eine stellen Sie sich da vor? Es gibt ja ganz verschiedene..***

Also das ist für mich nicht der entscheidende Punkt. Also ich finde einfach noch wichtig, ich würde ganz bewusst noch einen Kontrapunkt zu den Gebäuden rundherum setzen. Also ich denke, es ist wieder unehrlich, wenn man versucht, was Ähnliches zu machen, oder etwas, was zu den Fassaden rundherum passt. Ich finde es dann einfach spannender, wenn man wirklich einen Kontrapunkt setzt und das wäre in diesem Fall wirklich der Beton.

**Sind Sie der Ansicht, dass ein Heimatmuseum prinzipiell ein anderes Erscheinungsbild haben sollte als beispielsweise das Landesmuseum, wenn wir von der Größe einmal absehen?**

Nein, überhaupt nicht, weil das Landesmuseum ist im Prinzip auch ein Heimatmuseum, also nur auf einer überregionaleren Ebene. Also da gibt es keinen Unterschied.

**Sind Sie mit dem Neubau des Vorarlberg Museums, also des Landesmuseums, zufrieden?**

Ich habe es bisher nur von außen gesehen, kenne es also nicht im Detail, aber im Großen und Ganzen passt es eigentlich so schon.

**Können Sie uns den Namen des Architekturbüros nennen, das den ersten Entwurf für den Neubau des Montafoner Heimatmuseums in Schruns gestaltet hat?**

Das waren die Bekannten... Ehm Moment... Also ich kenne sie, ich weiß den Namen, aber er fällt mir im Moment nicht ein.

**Also das waren Marte/Marte. Kennen Sie das Architektenteam?**

Ja.

**Haben Sie eine Meinung zum Architektenteam?**

Ich finde, sie gehen in ihren Projekten einen sehr kompromisslosen Weg, den sie natürlich auch einfordern, was ich aus Sicht der Architektur gut verstehen kann. Es ist nicht immer mein persönlicher Geschmack, aber ich denke, dass ich als Laie nicht immer in die Projekte so vertieft bin, also ich kann nicht so genau nachvollziehen: „Entspricht das jetzt den Ansprüchen?“ „Was für Kriterien gibt es bei einem Bau von einem Museum, zum Beispiel Positionierung der Fenster oder fensterlose Flächen und so weiter“, also das kann ich grad noch, aber es gibt wahrscheinlich sehr, sehr viele Kriterien, die da hineinspielen und das beeinflusst dann die Gestaltungsform. Also, diese Entwürfe von Marte/Marte sind natürlich modern, zum Teil auch gewagt, aber ich denke, das ist auch die Aufgabe moderner Architektur, einfach neue Dinge zu entwickeln, neue Formensprache und ja..

**Könnten Sie den Entwurf des Architekturbüros Marte/Marte kurz beschreiben?**

Da war geplant ein Betonkubus mit oben nochmal einem kleineren Kubus drauf. Und das hätte, Moment, die Fassade dieses Konsumgebäudes, das mit diesen blauen Fensterläden, wäre ersetzt worden. Oder halt dieses Gebäude, dieser Gebäudeteil, überhaupt. Und das wäre also aus Sichtbeton gewesen, mit wenig Fensterflächen.

**Wie sieht es mit der Zusammenstellung der Jury bei der Entscheidung für den Entwurf von Marte/Marte aus? Waren Sie damit zufrieden?**

Da bin ich im Moment überfragt. [grobe Erklärung] Insofern jetzt schwierig für mich, weil ich die genau weiß wie sie sich zusammengesetzt hat.

***Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?***

Natürlich soll jemand von Schruns dabei sein.

***Wenn dies der Fall ist: In welcher Form stellen Sie sich das Mitspracherecht vor?***

Ich denke, dass es vermutlich nicht reicht, eine einzige Person zu finden, weil man natürlich auch die verschiedenen Positionen dabei haben sollte. Das wäre schon wichtig.

***Welche Stellung/Position hatten Sie zum Heimatmuseum bei der Abstimmung?***

Ich habe für Ja gestimmt.

***Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?***

Das haben wir eigentlich eh schon thematisiert. Weil es einfach nicht ehrlich finde, wenn man etwas Altes macht oder Dinge macht, die nicht dem Zeitgeist entsprechen, oder wenn man versucht so scheinbar. Es gab auch eine Diskussion, eine Scheinfassade praktisch vorzulagern und innen dann doch den modernen Bedürfnissen entgegenzukommen. Ich finde, das ist einfach nicht ehrlich. Wenn man heute ein Museum macht, soll es zu der Zeit passen und zu den Menschen, die jetzt leben, also das ist für mich so das Wichtigste.

***Was glauben Sie, warum das Projekt nicht realisiert wurde?***

Weil es einfach, denke ich, für viele Leute zu modern war und weil sie vielleicht andere Vorstellungen vom Heimatmuseum haben. Und weil die Heimatmuseen in den umliegenden Regionen, die sind eher traditionell in alten Gebäuden untergebracht. Dadurch denke ich, entsteht bei der Bevölkerung ein Bild von einem Heimatmuseum, das komplett anders ist.

***Was war damals die Hauptargumentationslinie?***

Also es kamen dann viele Argumente. Warum es nicht realisiert wurde, ist durch die Abstimmung bedingt. Das ist ganz klar. Dagegen abgestimmt und Ende.

***Wie sieht der Stand der Dinge im Moment aus?***

Also ich habe mitbekommen, dass das jetzt einmal so vorsichtig nach außen getragen wird. Ja, dass versucht wird, das so darzustellen, als ob das schon relativ fix wäre. –also so ist das bei mir angekommen. So abwartend, denk ich mal, schaut man mal, was sich so tut in der Bevölkerung, nachdem man das jetzt publik gemacht hat, ob es Gegenstimmen gibt und ja ich denke, dass man das je , ob es wieder zwei so konträre Positionen gibt, wird man wieder in Verhandlung treten.

***Über welche Medien haben Sie sich vor der Abstimmung über den Entwurf zum Neubau des Heimatmuseums informiert?***

Da gab es eine Vielzahl von Aussendungen, es gab in der Zeitschrift des Standes Montafon, glaube ich, dann in den VN war es glaube ich, dann habe ich auch persönliche Gespräche geführt. Ja, das war's so..

***Spielte für Sie die öffentliche Meinung eine Rolle?***

Also ich habe es mir angehört, aber nachdem ich auf der Seite der Minderheit war eher nicht.

*Vielen Dank für das Interview!*

## Interview

**Interviewer:** Wie haben Sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?

**Anonym:** Durch Zeitung und Flugblätter habe ich über den Neubau erfahren.

**Interviewer:** Wie soll das Heimatmuseum im Dorfkern Ihrer Ansicht nach aussehen?

**Anonym:** Es sollte auf jeden Fall erhalten bleiben, aber halt ein bisschen angepasst an das Ortsbild. Und Heimatmuseum hat es ja schon im Wort, dass es Heimat ist und nicht ein hypermoderner Klotz sein soll, meiner Meinung nach.

**Interviewer:** Wie soll die Fassade sein? Also soll man jetzt das Museum neu machen und vielleicht alt verzieren oder soll es komplett erhalten bleiben im Prinzip?

**Anonym:** Im Prinzip sollte der Grund erhalten bleiben und halt, dass es einfach ein bisschen zum Rest dazu passt und auf jeden Fall kein Betonklotz, weil es kann ruhig auf Altmodisch sein, denn immerhin ist es ja ein Heimatmuseum, wo die alten Sachen gezeigt werden.

**Interviewer:** Ja Betonklotz... Es gibt ja verschiedene Arten von Betonklotz. Also zum Beispiel Sichtbeton, wo es ein bisschen verwaschen aussieht oder wie Naturstein aussieht? Also ist dies keine Option, oder?

**Anonym:** Für mich ist es am Schlimmsten, dass es ein viereckiger Klotz ist, was überhaupt nicht zum Rest dazu passt. Also ich finde es kann ruhig was Neues sein. Es muss ja was Neues gemacht werden, aber halt, dass es dazu passt.

**Interviewer:** Wie sollte die Oberfläche gestaltet sein? Holz hat ja eine große Bedeutung, also soll, man mit Holz den Neubau machen oder etwas Neues als Oberfläche nehmen?

**Anonym:** Mir gefällt es ja mit Holz auf jeden Fall gut, aber das ist jetzt meine eigene Ansicht. Und ich finde es passt ja auch ganz gut dazu.

**Interviewer:** Wie soll die Form sein? Wie stellen sie sich das vor? Also nichts Eckiges?

**Anonym:** So ein Würfel gefällt mir ganz und gar nicht.

**Interviewer:** Und das Dach selber? Es ist ja geplant, dass es ein Flachdach sein wird.

**Anonym:** Ich finde einfach es passt überhaupt kein Flachdach da dazwischen hinein, in die Häuser. Warum kann es nicht ein normales unter Anführungszeichen ... (der geplante Neubau wird gezeigt...) Ich weiß nicht warum, dass es so eckig sein muss, warum kann es kein Dach wie die anderen Häusern haben?

**Interviewer:** Also das stört sie jetzt zum Beispiel?

**Anonym:** Auf jeden Fall stört mich das jetzt. Muss das so sehr auffallen?? Drinnen kann es ja modern sein, aber warum vom Außen so ein Klotz? Es kann ich nicht

verstehen, warum die Dächer so schlecht sein sollen, sonst hätte man es ja früher bei allen Häusern nicht gemacht.

**Interviewer:** Von der Seite fällt es ja nicht auf. Es schaut ja nicht schlecht aus. Aber halt von vorne.

**Anonym:** Ja schon...aber warum kann man es nicht in das Ortsbild integrieren? Warum muss es so extrem auffallen? Also wir sind keine Architekten aber ja...

**Interviewer:** Halt es ist ja auch so, dass es beim Flachdach auch Gefahren gibt, ja dass das Wasser an den Seiten runterfließt und beim Satteldach...

**Anonym:** Ja genau...darum haben wir ja solche Dächer, weil das ja das Beste ist. Also so ein richtiges Vordach, damit das Wasser nicht am Rand herunterrinnt...

**Interviewer:** Kennen sie das Vorarlberg Museum in Bregenz?

**Anonym:** Nein, eigentlich nicht und darum will ich nicht darüber reden.

**Interviewer:** Kennen sie das Achitektenteam? Können Sie uns den Namen des Architekturbüros nennen, das den ersten Entwurf für den Neubau des Montafoner Heimatmuseums in Schruns gestaltet hat?

**Anonym:** Marte & Marte, oder?

**Interviewer:** Ja genau, kennen sie auch andere Projekte oder nur speziell diese?

**Anonym:** Diese, dann die Fahrradbrücke zu Lorüns, haben sie auch gemacht und das Haus von ihnen kenne ich auch, das mit dem Turm.(Lacht) Hat man letztthin im Fernsehen gesehen.

**Interviewer:** Haben sie eine eigene Meinung zum Architektenteam?

**Anonym:** Ich kenne die jetzt nicht persönlich und habe auch nichts gegen Sie. Das ist der Stil deren aber mir gefällt der einfach nicht.

**Interviewer:** Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?

**Anonym:** Ja, finde ich auf jeden Fall, denn immerhin müssen wir es ja nachher haben.

**Interviewer:** Also, so dass die Jury keine Abstimmungen selber macht?

**Anonym:** Ja natürlich, sonst hätte man ja keine Abstimmung damals gemacht und es wären nicht so viele dagegen gewesen oder? Im Prinzip waren die Schrunser relativ einig gewesen, dass das nicht zu uns passt. Es kann wo anderst super hin passen und schön sein und alles, und ist drinnen sicher super, aber es passt einfach nicht in das Ortsbild.

**Interviewer:** Inwiefern sollten die Schrunser in der Jury Mitspracherecht haben?

**Anonym:** Das ist vielleicht immer schwierig, da wir die Laien sind und somit nicht so viel sagen können. Aber irgendwie müssten wir das schon ein bisschen zusammenmachen können.

**Interviewer:** Dass man so zu sagen sich auf Etwas einigt, oder?

**Anonym:** Auf Etwas wo zu uns passt. ich weiß nicht, warum es so schwierig ist, dass man da etwas macht, wo zu den restlichen Häusern auch passt.

**Interviewer:** Spielte für Sie die öffentliche Meinung eine Rolle?

**Anonym:** Ja klar.

**Interviewer:** Wissen sie was damals die Hauptargumentationslinie war? Warum das Heimatmuseum nicht so gebaut worden ist?

**Anonym:** Ich glaube schon, weil es nicht in das Ortsbild passt.

**Interviewer:** Damals haben sie wahrscheinlich dagegen gestimmt. Aber vertreten sie diese Position immer noch oder denken sie sich, dass man den Neubau annehmen hätte sollen?

**Anonym:** Ja habe ich. Es ist sicher und man muss es sicher verändern, wie ich schon gesagt habe, auf jeden Fall, aber nicht in der Form.

**Interviewer:** Wissen sie was die momentane Lage des Heimatmuseum ist? Der Stand der Dinge? Ob sich da was verändert hat oder wie es weitergegangen ist und ob Projekte eingereicht wurden? Oder sind sie zu wenig informiert.

**Anonym:** Nein eigentlich nicht, ich habe nur gehört, dass neue Pläne eingereicht worden sind.

**Interviewer:** Nun, wir bedanken uns für das Interview.

## Interview

- 1) **Wie haben Sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?**  
Über die Medien wie zum Beispiel Zeitungen und Nachrichten
- 2) **Wie soll das Heimatmuseum im Kontext/Dorfkern Ihrer Ansicht nach aussehen?**  
Es soll ein moderner Architekturbau sein, der sich aber in den bestehenden Dorfkerne integriert.
- 3) **Soll es sich an das architektonische Umfeld anpassen oder darf es als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden?**  
Darf in der Formensprache der Gegenwart gestaltet sein, muss sich aber in den jetzigen Dorfkerne integrieren
- 4) **Welche Form stellen Sie sich vor?**  
Ich stelle mir einen Kubus vor.
- 5) **Wie sollte das Dach gestaltet sein?**  
Ein Flachdach wäre denkbar.
- 6) **Wie soll die Oberfläche gestaltet sein?**  
Es muss eine gute Kombination aus Beton und Holz sein.
- 7) **Sind Sie der Ansicht, dass ein Heimatmuseum prinzipiell ein anderes Erscheinungsbild haben sollte als beispielsweise das Landesmuseum, wenn wir von der Größe einmal absehen?**  
Kann ein eigenes Erscheinungsbild haben muss aber nicht.
- 8) **Sind Sie mit dem Neubau des Vorarlberg Museums, also des Landesmuseums, zufrieden?**  
Kenne ich nicht.
- 9) **Können Sie uns den Namen des Architekturbüros nennen, das den ersten Entwurf für den Neubau des Montafoner Heimatmuseums in Schruns gestaltet hat?**  
Nein, weiß ich nicht mehr.
- 10) **Kennen Sie das Architektenteam?**  
Nein.
- 11) **Haben Sie eine Meinung zum Architektenteam?**  
Nein, da ich es nicht kenne.
- 12) **Können Sie den Entwurf des Architektenbüros Marte/Marte kurz beschreiben?**  
Nein.
- 13) **Wie sieht es mit der Zusammenstellung der Jury bei der Entscheidung für den Entwurf von Marte/Marte aus? Waren Sie damit zufrieden?**  
Weiß nicht wer genau wer Teil dieser Jury gewesen ist.
- 14) **Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?**  
Ja.
- 15) **Wenn dies der Fall ist: In welcher Form stellen Sie sich das Mitspracherecht vor?**



Durch zwei Volksvertreter die aber gleichberechtigt gegenüber den anderen Jurymitgliedern sein hätten müssen.

**16) Welche Stellung/Position hatten Sie zum Heimatmuseum bei der Abstimmung?**

Ich bin gegen den Neubau gewesen.

**17) Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

Erstens, weil ich das Gefühl hatte, dass diese architektonische Lösung so nicht in den Ort gepasst hätte. Und zweitens, weil Schrunns finanziell schlecht gestellt ist und es andere Projekte, die die Finanzierung deutlich nötiger haben, gibt.

**18) Welche Position vertreten Sie heute?**

Dieselbe.

**19) Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

=

**20) Was glauben Sie, warum das Projekt nicht realisiert wurde?**

Weil die Bevölkerung nicht entsprechend informiert und gefragt wurde.

**21) Was war damals die Hauptargumentationslinie?**

Das Ergebnis der Abstimmung ist klar gegen den Entwurf gewesen.

Der Hauptgrund jedoch war, dass sich viele Schrunser mit der architektonischen Lösung nicht identifizieren konnten.

**22) Wie sieht der Stand der Dinge im Moment aus?**

-

**23) Über welche Medien haben Sie sich vor der Abstimmung über den Entwurf zum Neubau des Heimatmuseums informiert?**

Durch Zeitungen, Postwurfsendungen und Plakate.

**24) Spielte für Sie die öffentliche Meinung eine Rolle?**

Ja, klar.

## Interview

- 1) **Wie haben Sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?**  
Durch Mundpropaganda und durch Aussendungen der Gemeinde.
- 2) **Wie soll das Heimatmuseum im Kontext/Dorfkern Ihrer Ansicht nach aussehen?**  
Es soll einen modernen Touch haben.
- 3) **Soll es sich an das architektonische Umfeld anpassen oder darf es als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden?**  
Es darf modern gestaltet, also in der Formensprache der Gegenwart.
- 4) **Welche Form stellen Sie sich vor?**  
Man könnte es an einer Giebelausrichtung in moderner Form an das jetzige Museum angepasst. Oder eine Würfelform wäre vorstellbar.
- 5) **Wie sollte das Dach gestaltet sein?**  
Es darf ruhig ein Flachdach sein.
- 6) **Wie soll die Oberfläche gestaltet sein?**  
Ich könnte mir gut Putz, angelehnt an das jetzt bestehende Museum – weißer Putz, vorstellen.
- 7) **Sind Sie der Ansicht, dass ein Heimatmuseum prinzipiell ein anderes Erscheinungsbild haben sollte als beispielsweise das Landesmuseum, wenn wir von der Größe einmal absehen?**  
Es sollte ein anderes Erscheinungsbild als beispielsweise das Landesmuseum haben.
- 8) **Sind Sie mit dem Neubau des Vorarlberg Museums, also des Landesmuseums, zufrieden?**  
Ja bin ich. Ich habe es angesehen und es ist schön geworden.
- 9) **Können Sie uns den Namen des Architekturbüros nennen, das den ersten Entwurf für den Neubau des Montafoner Heimatmuseums in Schruns gestaltet hat?**  
Ja, Marte/Marte.
- 10) **Kennen Sie das Architektenteam?**  
Persönlich nicht aber auf Grund der Vorstellung des ersten Entwurfes hat man diese Architekten kennen gelernt.
- 11) **Haben Sie eine Meinung zum Architektenteam?**  
Ja, sie wirken ziemlich kompetent.
- 12) **Können Sie den Entwurf des Architektenbüros Marte/Marte kurz beschreiben?**  
Das alte „Fitsch Haus, ehemaliger Konsum“ hätte man komplett abgerissen und dort hätte man einen rechteckigen Kubus mit einem großen Fenster in der Mitte erbaut.
- 13) **Wie sieht es mit der Zusammenstellung der Jury bei der Entscheidung für den Entwurf von Marte/Marte aus? Waren Sie damit zufrieden?**
- 14) **Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?**  
Ja.

**15) Wenn dies der Fall ist: In welcher Form stellen Sie sich das Mitspracherecht vor?**  
Die Bürgerinitiative hätte über eine Vertretung ein Mitspracherecht erhalten sollen.

**16) Welche Stellung/Position hatten Sie zum Heimatmuseum bei der Abstimmung?**  
Ich bin für den modernen Plan gewesen.

**17) Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**  
„Jo das ma einfach mol eppas Neus probiert und eppas Neus ka ma jo in an bestehenda Dorfkern integriera und des ka jo eppas tolls si. I hon halt gmähnt, dass da Dorfkern wirdr intressantr für d Lüt würd.“

**18) Welche Position vertreten Sie heute?**  
Immer noch dafür.

**19) Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

**20) Was glauben Sie, warum das Projekt nicht realisiert wurde?**  
Zu viele Gegenstimmen. Nach einer Volksbefragung gab es eine klare 2/3 Mehrheit, die gegen den Entwurf war.

**21) Was war damals die Hauptargumentationslinie?**  
Dass das alte „Fitsch Haus, ehemaliger Konsum“ erhaltungswürdig ist und ein Denkmal ist, obwohl es denkmalschützerisch nicht erhaltenswert ist. Man wollte den Dorfplatz in seiner jetzigen Form erhalten.

**22) Wie sieht der Stand der Dinge im Moment aus?**  
In verkleinerter aber doch modernen Form soll in zwei bis drei Jahren mit dem Umbau begonnen werden.

**23) Über welche Medien haben Sie sich vor der Abstimmung über den Entwurf zum Neubau des Heimatmuseums informiert?**  
Über die VN habe ich mich informiert.

**24) Spielte für Sie die öffentliche Meinung eine Rolle?**  
Ja, teils teils.

## Interview

- 1) **Wie haben Sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?**  
Von Gemeindeaussendungen also vom „Stand Montafon“.
- 2) **Wie soll das Heimatmuseum im Kontext/Dorfkern Ihrer Ansicht nach aussehen?**  
Es soll modern sein.
- 3) **Soll es sich an das architektonische Umfeld anpassen oder darf es als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden?**  
Es darf als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestaltet werden.
- 4) **Welche Form stellen Sie sich vor?**  
Ich stelle mir einen Kubus vor.
- 5) **Wie sollte das Dach gestaltet sein?**  
Ein Flachdach.
- 6) **Wie soll die Oberfläche gestaltet sein?**  
Es kann ruhig grauer Sichtbeton sein.
- 7) **Sind Sie der Ansicht, dass ein Heimatmuseum prinzipiell ein anderes Erscheinungsbild haben sollte als beispielsweise das Landesmuseum, wenn wir von der Größe einmal absehen?**  
Nein, nicht unbedingt. Kann eigenständig sein.
- 8) **Sind Sie mit dem Neubau des Vorarlberg Museums, also des Landesmuseums, zufrieden?**  
Ja, so weit ich dies beurteilen kann, habe es nur von Außen gesehen.
- 9) **Können Sie uns den Namen des Architekturbüros nennen, das den ersten Entwurf für den Neubau des Montafoner Heimatmuseums in Schruns gestaltet hat?**  
Ja, Marte/Marte.
- 10) **Kennen Sie das Architektenteam?**  
Kennen ist übertrieben. Ich weiß aber wer es ist.
- 11) **Haben Sie eine Meinung zum Architektenteam?**  
Ja eine gute.
- 12) **Können Sie den Entwurf des Architektenbüros Marte/Marte kurz beschreiben?**  
Es gibt einen kompletten Neubau. Dies bedeutet einen Abriss von dem um 1970 erbauten Gebäude. Es wäre ein Neubau in drei Geschossen, glaube ich und mit einen öffentlichen Platz vor dem Museum.
- 13) **Wie sieht es mit der Zusammenstellung der Jury bei der Entscheidung für den Entwurf von Marte/Marte aus? Waren Sie damit zufrieden?**  
Weiß zwar nicht genau über die Zusammenstellung bescheid, bin jedoch zufrieden gewesen.
- 14) **Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?**  
Nicht unbedingt, nein.

**15) Wenn dies der Fall ist: In welcher Form stellen Sie sich das Mitspracherecht vor?**

**16) Welche Stellung/Position hatten Sie zum Heimatmuseum bei der Abstimmung?**

Bin für den Neubau gewesen.

**17) Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

Es wäre ein komplett eigenständiges Gebäude, das den Dorfplatz moderner dargestellt hätte.

**18) Welche Position vertreten Sie heute?**

Die gleiche.

**19) Könnten Sie diese Position für uns zu begründen versuchen?**

**20) Was glauben Sie, warum das Projekt nicht realisiert wurde?**

„Jo weils lutr altmodische Lüt z' Schru git.“

**21) Was war damals die Hauptargumentationslinie?**

Das erhaltungswürdige Gebäude wäre schon so alt und dürfe man nicht kaputt machen.

Es ist ja ein uraltes Gebäude ganz früher war es mal der alte „Konsum“.

**22) Wie sieht der Stand der Dinge im Moment aus?**

Das Projekt wurde komplett neu geplanunt.

„Jo halt so, dass des alte Museum in sinam erbärmlicha Zuastand sto blibt und dass a neus Museum linksseitig baut würd.“

**23) Über welche Medien haben Sie sich vor der Abstimmung über den Entwurf zum Neubau des Heimatmuseums informiert?**

Es gab viele Aussendungen von Pro und Kontra und eine Gemeindevertretungssitzung habe ich besucht.

**24) Spielte für Sie die öffentliche Meinung eine Rolle?**

Ja gewissermaßen schon.

## **Interview**

### **1. Wie haben sie vom geplanten Neubau des Heimatmuseums in Schruns erfahren?**

Durch die Medien.

### **2. Wie soll das Heimatmuseum im Dorfkern ihrer Ansicht nach aussehen?**

Meiner Meinung nach soll es zu dieser Art von Wohnbau, die wir in Schruns haben passen. Ich bin zwar für Modernität aber ich halte nichts von abstrakten bzw. fremden Bauten. Es sollte authentisch sein.

### **3. Soll es sich an das architektonische Umfeld anpassen oder darf es als Neubau in der Formensprache der Gegenwart gestalten werden?**

Es muss mit allen anderen Gebäuden harmonieren.

### **4. Welche Form stellen sie sich vor?**

Auf keinen Fall einen nackten Betonklotz, das hat nichts mit Harmonie, Heimat bzw. authentischem Stil zu tun. Das Heimatmuseum ist alt und der Gegend angepasst, hat schöne alte Strukturen und dies passt zu Schruns.

### **5. Wie sollte das Dach gestaltet sein?**

Die Aufregung um das Flachdach ist berechtigt, ich bin ebenfalls nicht davon begeistert.

### **6. Wie sollte die Oberfläche gestaltet sein?**

Ich mag Holz an Gebäuden sehr. Natürlich kann man auch mit Glas oder Metall ein schönes und authentisches Gebäude errichten, aber Beton gefällt mir ganz und gar nicht - Geschmäcker sind aber verschieden!

### **7. Sind sie der Ansicht, dass ein Heimatmuseum prinzipiell ein anderes Erscheinungsbild haben sollte als beispielsweise das Landesmuseum, wenn wir von der Größe einmal ansehen?**

Ja. Das Landesmuseum befindet sich in einer Stadt und das Heimatmuseum in einem Dorf. Das ist nicht miteinander vergleichbar.

**8. Sind Sie mit dem Neubau des Vorarlberg Museums also des Landesmuseums zufrieden?**

Ich habe es nach dem Umbau leider noch nicht gesehen, werde es aber noch ansehen und mir dann eine Meinung bilden. Was ich aber in den Medien bisher gesehen habe gefiel mir sehr gut. Es ist modernisiert und passt sehr gut in die Landschaft.

**9. Können sie uns den Namen des Architekturbüros nennen, das den ersten Entwurf für den Neubau des Montafoner Heimatmuseums in Schruns gestaltet hat?**

Ja.

**10. Kennen sie das Architektenteam?**

Vom Hörensagen.

**11. Haben sie eine Meinung zum Architektenteam?**

Ich weiß von den Preisen, diese sagen jedoch meiner Meinung nach nichts über das Talent bzw. Können der Architekten aus. Anscheinend verstehen sie es auch nicht, in Schruns etwas Passendes zu kreieren.

**12. Können sie den Entwurf des Architekturbüros Marte/Marte kurz beschreiben?**

Ich habe mich nicht wirklich damit befasst, ich würde ihn jedoch als abstrakt, kalt und unfreundlich beschreiben, aber leider nicht angepasst an das Dorf.

**13. Wie sieht es mit der Zusammenstellung der Jury bei der Entscheidung für den Entwurf von Marte/Marte aus? Waren sie damit zufrieden?**

(Kennt die Zusammenstellung der Jury nicht)

**14. Finden Sie, dass Schrunser ein Mitspracherecht in der Jury haben sollten?**

Wenn viele Menschen ein Mitspracherecht haben, kommt man zu keiner Entscheidung, da jeder andere Vorstellungen hat.

**15. Warum glauben sie, wurde das Projekt nicht realisiert?**

Weil es fremd ist und nicht in die Gegend passt. Ich gehöre in die Kategorie der Menschen, die keine Veränderungen mögen. Und in diese Kategorie gehören sehr viele Montafoner. Man redet von Kultur und Museen, man will die alten Werte der Menschen beibehalten und

diese würden durch den Umbau kaputt gemacht. Die Leute früher würden sich beim Anblick des Betonklotzes im Grab umdrehen.

**16. Wie sieht der Stand der Dinge im Moment aus?**

Ich bekomme meine Infos nur aus den Medien, daher kann ich dazu nicht viel sagen.

**17. Spielte für Sie die öffentliche Meinung eine Rolle?**

Ja. Da zu einem Teil wir Bürger den Umbau durch unsere Steuern bezahlen ist es wichtig, die öffentliche Meinung miteinzubeziehen.